



Regionalverband Südwest

Einladung zur
Fortbildungsveranstaltung:

Bibliometrie – ein Geschäftsfeld für Bibliotheken!?

Veranstalter: Verein Deutscher Bibliothekare (VDB), Regionalverband Südwest
Berufsverband Information Bibliothek (BIB), Landesgruppe Baden-
Württemberg
in Kooperation mit der KIT-Bibliothek

Ort: Karlsruhe, KIT-Bibliothek, Straße am Forum 2, Vortragssaal (Neubau, 3. OG)

Termin: Freitag, 8. Februar 2013, 10:30 Uhr – ca. 16:15 Uhr

Anmeldeschluss: Mittwoch, 30. Januar 2013

Teilnehmerzahl: max. 70 Personen

Moderation: Isabell Leibing, UB Konstanz (BIB) / Prof. Heidrun Wiesenmüller, HdM
Stuttgart (VDB) / Prof. Dr. Michael Mönnich (KIT-Bibliothek)

Programm:

10:30 Come together und Begrüßung

Teil 1: Grundlagen

10:45 Möglichkeiten und Grenzen bibliometrischer Analysen
Dr. Dirk Tunger, Forschungszentrum Jülich

Teil 2: Praktische Erfahrungen

11:45 Bibliometrische Indikatoren in der Bewertung von Forschungsleistungen am KIT
Dr. Claudia Kramer, KIT-Bibliothek

12:15 Bibliometrie in der Jülicher Wissenschaftspraxis
Dr. Dirk Tunger, Forschungszentrum Jülich

12:45 Austausch über weitere Erfahrungen der TeilnehmerInnen

13:00 Mittagspause

Teil 3: Ausblicke

13:45 Bibliometrie in den Geistes- und Sozialwissenschaften - Möglichkeiten und Grenzen
Dr. Rafael Ball, UB Regensburg

14:45 Kaffeepause

- 15:15 Szientometrie 2.0: Zitate, Nutzung, Social Media Impact – Gütekriterien oder Messung des leicht Messbaren?
Ulrich Herb, SULB Saarbrücken
- 16:00 Abschlussdiskussion
- ca. 16:15 Veranstaltungsende

Teilnahmegebühr für die Fortbildungsveranstaltung:

€ 30 für Mitglieder des BIB, des VDB oder anderer bibliothekarischer Verbände (studentische Mitglieder: € 10) sowie Mitarbeiter der KIT-Bibliothek

€ 60 für andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Pausengetränke und Mittagsimbiss sind in der Teilnahmegebühr enthalten.

Bitte überweisen Sie den Betrag bei Anmeldung auf das folgende Konto:

VDB-Regionalverband Südwest
Kontonummer 2671059
KSK Tübingen
BLZ 641 500 20

Hinweise zur Anreise:

Vom Bahnhofsvorplatz können Sie die folgenden beiden Linien benutzen, um ohne Umsteigen zur Haltestelle Durlacher Tor / KIT-Campus Süd zu gelangen (Fahrzeit ca. zehn Minuten):

Straßenbahn 2 (Richtung Wolfartsweier Nord): Abfahrt 07, 17, 27, 37, 47, 57

Linie S4 bzw. S41 (Richtung Heilbronn/Öhringen bzw. Tullastraße): Abfahrt 22, 27, 36, 47, 56

Straßenbahn 4 (Richtung Waldstadt): Abfahrt 08, 18, 28, 38, 48, 58

Auf dem Lageplan unter <http://www.kit.edu/downloads/Campus-Sued.pdf> sehen Sie die Bibliothek gleich bei der mit einem roten Pfeil markierten Haupteinfahrt. Die Haltestelle Durlacher Tor, die Sie am unteren Rand der Karte sehen, ist aufgrund von Bauarbeiten derzeit in die Kaiserstraße verlegt; die Ersatzhaltestelle befindet sich etwa auf Höhe von 10.23.

Unter http://www.kit.edu/besuchen/campus_sued_pkw.php gibt es Hinweise zur Anfahrt mit dem Auto.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis spätestens **Mittwoch, 30. Januar 2013**, bei der Schriftführerin des VDB-Südwest, Ute Bahrs, an. Sie können dazu entweder den folgenden Abschnitt faxen (06232 9006-200) oder per Post einsenden oder sich per E-Mail (bahrs@lbz-rlp.de) anmelden (bitte mit den entsprechenden Angaben).

Referendarinnen und Referendare sowie arbeitslose Kolleginnen oder Kollegen, die Mitglied des VDB sind, können auf (formlosen) Antrag und Nachweis einen Fahrtkostenzuschuss bis zu € 25 erhalten, falls die Fahrtkosten nicht anderweitig übernommen werden.

Der BIB unterstützt mit dem Förderfonds die berufliche Weiterbildung arbeitsloser Mitglieder. Informationen unter: <http://www.bib-info.de/aus-fortbildung/fortbildung/bib-foerderfonds.html>.

An die Schriftführerin des VDB-RV Südwest
Ute Bahrs
c/o Landesbibliothekszentrum / Pfälzische Landesbibliothek
Otto-Mayer-Straße 9
67346 Speyer

Tel.: 06232 9006-244
Fax: 06232 9006-200
E-Mail: bahrs@lbz-rlp.de

Für die Fortbildung „Bibliometrie“ des VDB-Regionalverbands Südwest in Karlsruhe am Freitag, 8. Februar 2013, melde ich mich verbindlich an.

Name: _____
Institution: _____
E-Mail: _____
Datum: _____ Unterschrift: _____

- Ich bin Mitglied in einem Berufsverband, und zwar:
- BIB VDB anderes, und zwar: _____
 - studentisches Mitglied
- Ich bin kein Mitglied in einem Berufsverband.

Abstracts:

Dirk Tunger (Forschungszentrum Jülich):
Möglichkeiten und Grenzen bibliometrischer Analysen

In Form einer Einführung erhalten die Teilnehmer Einblick in Methode und Indikatorik der Bibliometrie. Hierzu wird der Zugang zu einer geeigneten Datengrundlage thematisiert, der Umgang mit diesen Daten sowie die Notwendigkeit zu deren Korrektur. Es wird erläutert, wie aus den Ausgangsdaten mit Hilfe bibliometrischer Indikatoren entsprechende Kennzahlen erstellt werden können und welche Aussage diese haben. Abschließend werden die Grenzen bibliometrischer Analysen dargestellt.

Dr. Claudia Kramer (KIT-Bibliothek):
Bibliometrische Indikatoren in der Bewertung von Forschungsleistungen am KIT

Quantitative Indikatoren für Forschungsleistungen haben in den vergangenen Jahren eine enorme Bedeutung gewonnen. Die Veränderungen im Wissenschaftssystem, zu denen auch die Einführung von Instrumenten der Bewertung und Steuerung von Forschungsleistung gehört, haben dazu beigetragen, Leistungsunterschiede in der Forschung transparenter und nachvollziehbarer zu machen. Bibliometrische Indikatoren haben neben Peer Review-Verfahren einen besonderen Stellenwert. Publikationszahlen und Zitationszahlen geben Auskunft über die Produktivität der Forschung bzw. den Rezeptionserfolg einer Publikation. Die Entwicklung und Interpretation von bibliometrischen Indikatoren muss vom Hintergrund fachinterner Qualitätsstandards erfolgen. Darüber hinaus sind Unterschiede in den „Missionen“ der Hochschulen und der verschiedenen außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu berücksichtigen. Dazu werden Beispiele aus dem Bereich Berichtswesen im Forschungsinformationssystem am KIT aufgezeigt.

Dirk Tunger (Forschungszentrum Jülich):
Bibliometrie in der Jülicher Wissenschaftspraxis

In diesem Beitrag werden Praxiserfahrungen aus Jülich vorgestellt: Anhand von praktischen Beispielen aus dem STM-Bereich (naturwissenschaftlich-technischer Bereich inkl. Medizin) wird der Einsatz von Bibliometrie veranschaulicht. Es werden Hintergründe erläutert und Erfahrungen aus der Praxis geschildert.

Dr. Rafael Ball (UB Regensburg):
Bibliometrie in den Geistes- und Sozialwissenschaften – Möglichkeiten und Grenzen

Die Messung der wissenschaftlichen Performance durch Bibliometrie basiert im Wesentlichen auf der Analyse des wissenschaftlichen Outputs und seiner Wahrnehmung. Die Form des Outputs und seiner Wahrnehmung hängen allerdings in starkem Maße von den Publikationskulturen der jeweiligen Disziplinen ab. Bibliometrische Analysen, die den wissenschaftlichen Output messen, müssen deshalb sehr differenziert durchgeführt werden, da sich die Publikationskulturen in den Naturwissenschaften, der Medizin, den Geistes- und Sozialwissenschaften, sowie der Ingenieurwissenschaften, zum Teil erheblich voneinander unterscheiden. Der vorliegende Beitrag analysiert die Besonderheiten der Publikationskulturen in ausgewählten Geistes- und Sozialwissenschaften und korreliert diese Erkenntnisse mit den Möglichkeiten bibliometrischer Erhebungen. Der Vortrag macht insbesondere deutlich, dass ein kritikloser und nicht normalisierter Vergleich über die Disziplinen hinweg weder sinnvoll noch seriös sein kann. Schlussendlich werden Empfehlungen gegeben, wie

wissenschaftliche Output-Messungen im Bereich der Geistes- und der Sozialwissenschaften sinnvoll gemacht werden können.

Ulrich Herb (SULB Saarbrücken):

Szientometrie 2.0: Zitate, Nutzung, Social Media Impact – Gütekriterien oder Messung des leicht Messbaren?

Noch vor wenigen Jahren ging man davon aus, alleine Zitationshäufigkeiten oder -raten verriet, welchen Impact (oder Einfluss) eine Publikation auf die Wissenschaft habe. Mittlerweile scheint sich ein wahrer Kanon an alternativen Verfahren zur Messung des Impacts wissenschaftlicher Texte zu etablieren, etwa durch Analyse der Nutzungsinformation wissenschaftlicher Dokumente oder deren Verwendung in sozialen Medien oder Netzwerken. Der Beitrag reflektiert traditionelle und neuartige Verfahren der Impact-Messung kritisch und geht insbesondere der Frage nach, inwiefern der Wissenschaftsforscher Gerhard Fröhlich im Recht war, als er bereits im Jahr 1999 titelte: „Das Messen des leicht Meßbaren : Output-Indikatoren, Impact-Maße: Artefakte der Szientometrie?“.

Literaturhinweis: Gerhard Fröhlich (1999): Das Messen des leicht Meßbaren : Output-Indikatoren, Impact-Maße: Artefakte der Szientometrie? In: Jörg Becker / Wolf Göhring (Hrsg.): Kommunikation statt Markt : zu einer alternativen Theorie der Informationsgesellschaft, Sankt Augustin: GMD-Forschungszentrum Informationstechnik, S. 27-38

URL: <http://eprints.rclis.org/archive/00008982/>